

VIII.

Im und nach dem Weltkrieg

Mit dem Jahre 1913 übernahm den Vorsitz des Vereins Paul Unrasch; zum Unterrichtswart wählte der Turnrat Bölfel, Bilz und Hähnel, und Turnlehrer Hillebrand leitete das Kinderturnen zusammen mit den Lehrern Thiele und Müller sowie mit den Lehrerinnen Gast und Mühlfriedel.

1913. Am Schlusse des Jahres zählten die 13 Kinder-Abteilungen 434 Kinder.

Das 12. Deutsche Turnfest in Leipzig folgte

Oberturnwart Max Schuster schied nach 22 jähriger Tätigkeit als solcher aus dem Amte, und als ganz besonderen Dank wurde er zum Ehrenoberturnwart ernannt, nachdem er ununterbrochen 36 Jahre lang unermüdlige Arbeit geleistet hat. An seine Stelle trat als Oberturnwart Paul Zeibig; Vorsitzender der Vorturnerschaft blieb Oskar Müller.

1914. In schwerer und ernster Zeit unseres deutschen Volkes befinden wir uns im 1. Kriegsjahre. Der Weltkrieg kam, und mit den Tausenden zogen auch die Glieder unseres Vereins zu den Fahnen. Die jauchzende Begeisterung ist stiller geworden, die feste, kalte Entschlossenheit ist geblieben. Wußten wir doch, daß unserem Reiche und unserem geliebten deutschen Volkstume, wo es auch hause, die Vernichtung droht, wenn wir unterliegen. So rangen Millionen Deutsche gegen übermächtige Feinde.

Im Allgemeinen Turnverein haben wir seit den Tagen des Kriegsausbruches treu und unverdrossen weitergearbeitet, haben versucht, die Lücken der zum Heere Eingezogenen zu ersetzen, und konnten zu unserer Freude feststellen, daß die Mitgliederzahl in diesem Jahre nicht gesunken war.

Bei den Kinder-Abteilungen dagegen sah es ganz anders aus. Sie mußten zurückgehen, da es meist an geeigneten Lehrkräften fehlte. Bei Kriegsausbruch verließ uns Turnlehrer Hillebrand, und die Leitung der Kinder-Abteilungen übernahm Turnlehrer Thiele und Willi Kohl, Frä. Elise Gast und Frä. Hiltrud Mühlfriedel. Als Unterrichtswart waren Blankmeister, Bilz, Schulze und Hähnel eingesetzt. Am Schlusse des Jahres zählte man noch 296 Kinder.

1915. Der Krieg tobte weiter. Die Kinder-Abteilungen hatten aber die Schwierigkeiten, die zu Beginn des Krieges eintraten, anscheinend überwunden. Sie begannen sich unter der Fürsorge von Leitern, Lehrern und Lehrerinnen zu mehren und aufzublühen.

Unterrichtswart waren jetzt nur noch Blankmeister und Bilz.

Im September 1915 erfolgte die Grundsteinlegung der Oswald-Söhre-Hütte.